

Die Kunst der Partizipation

Betroffene zu Beteiligten machen
Was das Zukunftswerkstätten-Jahrestreffen
in Salzburg bewegte

Herausgegeben von Wiebke Claussen,
Stephan G. Geffers, Lars Meyer, Walter Spielmann

In der Reihe Arbeitspapiere
der Robert-Jungk-Stiftung

Die Autorinnen und Autoren

Wibke Claussen prägt als Vorstandsmitglied des ZUKUNFTWERKSTÄTTEN Vereins die öffentliche Wahrnehmung des Vermächtnisses von Robert Jungk mit. Partizipationsmethoden wendet sie mit politischem Anspruch an. Von Hause aus Diplom-Ingenieurin für Raumplanung mit eigenem Büro in Dortmund, sind Prozessbegleitungen im französischen Sprachraum, die sich für Gemeinschaft und gegen Armut richten, und Stadtentwicklungsprozesse in ihrem Fokus. Sie bereitete das Jahrestreffen in Salzburg mit vor und wirkt am Aufbau der gemeinnützigen Organisationsberatung bei SOCIUS Köln mit. *claussen [at] zwnetz.de*

Stephan G. Geffers

lernte noch an der Seite von Norbert R. Müllert und Robert Jungk seit 1986 die Moderation von Zukunftswerkstätten. Ihm liegt dabei die jeweils passende Kombination vieler partizipativer Methodenansätze ebenso wie die kollegiale Vernetzung am Herzen. Daher pflegt er seit 2002 das „ZWnetz“ im Internet. Von Hause aus Diplom-Informatiker, wirkte er an der Vorbereitung des Jahrestreffens 2013 mit und gründete mit anderen gemeinsam SOCIUS Köln als Anbieter partizipativer Organisationsentwicklung. *geffers [at] zwnetz.de*

Lars Meyer

ist seit den 1980er-Jahren mit Zukunftswerkstätten vertraut und in Erwachsenenbildung (politisch, kulturell, beruflich), in außerschulischer Jugendbildung, in Einzel-, Team- und Organisationsberatung tätig. Bürgerbeteiligungen und Lehraufträge an der Uni Köln gehen ebenso von seinem Büro DIE.WERKSTATT aus. Von Hause aus Diplom-Pädagoge, liegen ihm Forschung, Entwicklung und Durchführung nachhaltiger Bildungs- und Beteiligungsprozesse unter konstruktivistischen-interaktionistischen Grundannahmen am Herzen. *meyer [at] zwnetz.de*

Walter Spielmann

machte sich als ausgebildeter Germanist und Historiker nach einer persönlichen Begegnung mit Robert Jungk auf den Weg in die Zukunft und baute gemeinsam mit ihm die Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen auf. Durch sein Engagement erhielten hier die Bücherschätze des Jungkschen „Bergwerks“ eine Chance auf Systematisierung und öffentliche Nutzung – sein letzter Fund: Die Fragmente des Sonnenbuchs. Heute leitet er die Robert-Jungk-Stiftung / Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ) und trug als Netzwerker – mit zahllosen Kontakten zu Verwaltung, Politik und Wissenschaft – wesentlich zum Erfolg des Jahrestreffens im Rahmen des „Veranstaltungs-Feuerwerks“ 100 JAHRE ROBERT JUNGK bei. *spielmann [at] zwnetz.de*

Darüber hinaus möchten wir hier auch Reinhard Sellnow erwähnen. Als erfahrener Moderator und Mediator aus Nürnberg trug er im Vorbereitungs-Team wesentlich zur einem guten Jahrestreffen 2013 bei. Kontakt zu ihm und vielen weiteren engagierten Kolleginnen und Kollegen, die wir nicht missen möchten, siehe Autorenliste von A-Z am Ende des Arbeitspapiers.

Inhaltsverzeichnis

Themenimpulse

W. Claussen, S. G. Geffers, L. Meyer, W. Spielmann: Die Kunst der Partizipation – gekonnt gemacht und neu erprobt	4
R. Jungk: Salzburg als eine Freizone der Phantasie	6
W. Claussen (zum Impuls von N. R. Müllert): Der lange Weg zu Zukunftswerkstätten und sozialen Erfindungen	7
O. Schwencke: Kunst und Kreativität im Denken von Robert Jungk	8
R. Sellnow: Partizipation – Wie geht denn das?	10
M. Handler: Öffentlichkeitsbeteiligung in Österreich: Befunde, Gelingenheitsfaktoren, Beispiele	11

Partizipationsbühnen

P. Eickhoff: Kinder loslassen – zwischen Elternsorgen und Freiheitsdrang der Kinder	12
W. Goede, S. Halbig, C. Höckner, H. Peters: Wer mitmacht, kommt vor – Literatur und Beteiligung	16
W. Claussen: Partizipationsinsel Tourismus on Tour in Salzburg	19
H.-G. Schwalm: Schon im Kindergarten werden aus Betroffenen Beteiligte	22
A. Coffey: Zusammenleben in der Stadt – vom Träumen zum Handeln	26
U. Nisser: Holzers G'schicht – wem gehört die Stadt?	30
M. Seefeld: Tische des Wandels: mehr Lebensqualität für alle in der Goethesiedlung	34
P. Adrian: Der „Respekt-Folder“ für Wertschätzung und Solidarität unter den Generationen	37
W. Claussen: Das Zeitungstheater schafft Gemeinschaft	40
B. Carstensen, H. Holzinger, L. Meyer: ANTIpartizIPATION – Was behindert Partizipation, wo machen Sie nicht mit?	43
M. Fleischmann, U. Gisbier, K. Pötzsch-Martin: Stadtspieler – spielerische Stadtentwicklung	47

Abrundung

W. Claussen, S. G. Geffers, L. Meyer, W. Spielmann: Nach den Partizipationsbühnen – ein Fazit	50
S. G. Geffers: Eine Collage aus Bildern der Mitwirkenden	51
W. Spielmann: Bücher und Internetseiten zur Vertiefung Autorinnen und Autoren von A bis Z zur Kontaktaufnahme	52 53
S. G. Geffers: Stadtplan der Partizipationsbühnen	54

Die Kunst der Partizipation – gekonnt gemacht und neu erprobt

Wiebke Claussen, Stephan G. Geffers, Lars Meyer, Walter Spielmann

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Herzlichen Glückwunsch – Sie halten die Dokumentation einer besonderen Tagung in den Händen, die einen theoretischen und praktischen Einblick in die Arbeit und das Wirken von Menschen¹ beinhaltet, die sich mit Partizipation, Beteiligungsprozessen und Zukunftswerkstätten auseinandersetzen.

Seit 1987 treffen sich jährlich Menschen, die mit Zukunftswerkstätten arbeiten und Partizipation mitgestalten. Diese Treffen wurden zu einem wesentlichen Lernort mit dem Selbstverständnis, das Anliegen von Robert Jungk „Betroffene zu Beteiligte machen“ weiterentwickeln zu wollen. Zukunftswerkstätten sind von diesem Grundanliegen geprägt und bedienen sich eines methodischen Vorgehens in mittlerweile verschiedensten Ausgestaltungen und in vielen gesellschaftlichen Bereichen. Gemeinsam „Utopien“ und wünschenswerte Zukünfte zu entwickeln, sich eine Stimme zu nehmen und gegenseitig zu geben ist dabei zentrales Anliegen. Zu einem Jahrestreffen – anfangs noch von Robert Jungk selbst mit ins Leben gerufen – wurde 2013 zum 27. Mal eingeladen. Die Treffen werden in hoher Selbstorganisation von engagierten Menschen immer wieder aufs Neue organisiert. Dabei werden sie unterstützt von dem Verein Zukunftswerkstätten e. V. (www.zwverein.de) und der Vernetzung von Zukunftswerkstätten (www.zwnetz.de).

Aus Anlass des 100. Geburtstags von Robert Jungk fand das Jahrestreffen 2013 auf Einladung der Robert-Jungk-Stiftung / Internationale Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ) (www.jungk-bibliothek.at) in Salzburg (Österreich) statt. Vom 2. bis 5. Mai trafen sich im Bildungshaus St. Virgil mehr als 70 Praktikerinnen, Theoretiker und Menschen, die sich der Idee und Haltung von Zukunftswerkstätten verbunden fühlen oder sich dafür nun interessieren. Eröffnet wurde die Tagung „DIE KUNST DER PARTIZIPATION“ von Gabi Burgstaller (Landeshauptfrau von Salzburg) und Walter Spielmann (Leiter der JBZ). Einen ersten Impuls setzte die Künstlerinnengruppe „gold extra“ (www.goldextra.com) mit der

¹ Um dem Anliegen einer gendergemäßen Schreibweise und einer guten Lesbarkeit gleichermaßen gerecht zu werden, haben wir uns entschieden, sowohl männliche als auch weibliche Schreibweisen abzuwechseln. Gemeint sind immer jeweils Personen beiderlei Geschlechts, solange der Zusammenhang nicht etwas anderes nahelegt. Außerdem haben wir zur Förderung von einem „Dialog auf Augenhöhe“ auf Angaben akademischer Titel grundsätzlich verzichtet.

Installation „Global Crisis Machine“, die vom Land Salzburg mit dem Robert-Jungk-Kunstpreis ausgezeichnet wurde.

Dieses Jahrestreffen zeichnete sich durch eine Neuerung aus: Alle Teilnehmer und Organisatorinnen bereiteten den Bürgern und Besucherinnen der Stadt Salzburg ein Geschenk: Auf elf Partizipationsbühnen an attraktiven Standorten der Stadt wurde ihnen Gelegenheit geboten, Vorschläge zu gelingender Partizipation zu entwickeln. Erfolg haben konnte dies vor allem durch die tatkräftige Unterstützung vonseiten der Stadtverwaltung. Besonders danken wir Isabel Bojanovsky (Jugendbeauftragte), Anja Hagenauer (Integrationsbüro), Jochen Höfferer (Social Media, Open Government) und dem in der offenen Jugendarbeit engagierten Streusalz-Team.

Wesentlich war ebenso die Zusammenarbeit mit sozialen und kulturellen Institutionen aus Salzburg, die als Gastgeber auf unterschiedliche Art die „Kunst der Partizipation“ lebendig werden ließen. Für gute Verbindungen zwischen allen Beteiligten sorgte mit viel Engagement die JBZ-Mitarbeiterin Claudia Höckner. Dem JBZ-Mitarbeiter Stefan Wally verdanken wir wertvolle Hilfe dabei, dieser Veröffentlichung den letzten Schliff zu geben.

Dieses JBZ-Arbeitspapier soll die Vielfalt der Zusammenarbeit, der Methoden und Vorgehensweisen offenlegen und reflektieren. Es entstand in einem über sieben Monate dauernden, intensiven Austausch unter den Teilnehmenden am Jahrestreffen aus Österreich und Deutschland. Schön wäre es, mit der Veröffentlichung Anregung für viele andere partizipative Prozesse zu geben und zur Einbeziehung von Partizipation bei Projekten in ganz Europa zu motivieren.

Partizipation ist in sehr vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens Thema und oft schon gelebte Praxis. Wie funktioniert das? Wie wird Partizipation initiiert, was sind die Methoden, wo liegen die Grenzen? Sind es formelle oder informelle Beteiligungsprozesse? Werden sie mit offenem Ausgang initiiert und moderiert? Werden Entscheidungskompetenzen eingeräumt? Werden bestimmte Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Seniorinnen, Familien, Migranten, Arbeitslose, Obdachlose, Geschäftsleute zur Gestaltung ihrer Lebenswelt erreicht? Welche methodischen Elemente kommen zum Einsatz? Traumreise, Pantomime, Dialog, Spiel, Modellbau, Theater, Aktionskunst – wo haben sie ihren Platz, wo wirken sie? Wie steht es um die Möglichkeit, „Nein“ zu sagen und neue Wege zu erproben? Wie können schließlich Nicht-Beteiligte bewegt werden, die Stimme zu erheben, sich einzumischen und mitzugestalten?

All dies sind Fragen, denen sich Moderatorinnen von Zukunftswerkstätten stellen. Herzlich laden wir Sie ein, sich mit uns auf die „Reise“ zu begeben und unsere Eindrücke zu teilen.

Für weitere Informationsquellen verweisen wir auf eine Liste empfohlener Bücher und Internetseiten, die Sie am Ende des Arbeitspapiers finden.

Noch ein Hinweis: Den Darstellungen der elf Partizipationsbühnen liegen zumeist zusammenfassende Texte der jeweiligen Moderatoren zugrunde. Diese wurden vom Team der Herausgeberinnen überarbeitet und jeweils mit einer *kursiv gesetzten* Einleitung ergänzt. Abgerundet wird jedes Kapitel durch einen „*Blick nach vorne*“, wo Sie offene Fragen finden, die einladen, sich mit der Thematik auseinanderzusetzen oder auch den Kontakt zu suchen, um gemeinsam weiter zu denken, zu träumen und zu handeln.

Salzburg als eine Freizone der Phantasie

Robert Jungk

Zitiert aus den Salzburger Nachrichten vom 25. Juli 1970

[...] Wollen wir menschlichere, lebendigere, produktivere Lebensumstände schaffen – und dies ist die große Aufgabe für die kommenden Jahrzehnte –, dann ist das Erfinden, Durchdenken und experimentelle Durchspielen möglicher, wünschbarer, humanerer Zukünfte von erstrangiger Bedeutung.

Wir sollten Werkstätten und Probebühnen schaffen, in denen die „Welt von morgen“ in ersten Strichen skizziert, kritisiert, in verbesserter Form modelliert, abermals diskutiert und derart auf vielfache Weise dargestellt werden könnte. Ohne Furcht vor Interessenbindungen, ohne Bindung an Routine und falsche Vorsichten, ohne jene ‚Vernünftigkeit‘, die sich stets am schon Gewußten, schon Gekonnten ängstlich orientiert und so zur Unvernunft wird.

Man frage auf der Welt herum und wird herausfinden: gesucht wird ein Sanktuarium, in dem die Phantasie regiert, eine Freistatt des schöpferischen Geistes, ein Ort, an dem nicht Maschinen, sondern menschlichere Lebensumstände erfunden und vorgelebt werden, ein Asyl der Festlichkeit und Fröhlichkeit (das nicht als Exil verstanden werden sollte, sondern als Modell), eine Atmosphäre der Befreiung und Entfaltung, ein Versuchsgelände, auf dem Begabungen und neue menschlichere Situationen erprobt werden: ein Cape Kennedy der Ideenflüge. [...]

Nach den Partizipationsbühnen – ein Fazit

Wiebke Claussen, Stephan G. Geffers, Lars Meyer, Walter Spielmann

- Die schon am Abend des 4. Mai 2013 fertige Präsentation: www.zwnetz.de/Aktionstag

Das 27. Jahrestreffen von Zukunftswerkstätten zur „KUNST DER PARTIZIPATION“ öffnete den Blick auf ein wechselseitiges Spiel von Kunst und Partizipation, in dem sich beide ergänzen. Die Begegnung mit allen, die mithalfen dieses Experiment gelingen zu lassen, ist unendlich wertvoll und bewegend.

Robert Jungk meinte, dass Kunstschaffende wie Seismographen seien, die Fehlentwicklungen in unserer Gesellschaft sichtbar machen und eine hellere Zukunft entwerfen können. Kunst kann diese Funktion übernehmen oder auch unsere Sinne schärfen und Wahrnehmungen verändern, um wiederum neue Perspektiven auf unsere Mitmenschen und die Welt zu eröffnen. In vielerlei Hinsicht ist dies auch während der Tagung in Salzburg geschehen. Unser Anliegen mit der Herausgabe dieses Buchs wäre erreicht, wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, ähnliche Erfahrungen mit Kunst und Partizipation machten – und sich dadurch bereichert fühlten.

Moderation von Partizipation als ein kunstvolles Handwerk zu verstehen, war Anliegen aller Beteiligten. Die Impulse am Anfang des Buches vermitteln Einblicke in Thematik und Geschichte, in den Stand der Diskussion im deutschsprachigen Raum. Die Bühnenberichte geben jeweils einen kleinen Einblick in ein großes Thema. In der Gesamtheit wird eine Vielfalt von Methoden, Haltungen, Ideen und Zugängen ausgebreitet, wie Zukunft von unterschiedlichen Gruppen mit vielfältigen Anliegen mitgestaltet werden kann. Wie auch immer sich Themen und Gruppen fanden, wurden Betroffene zu Beteiligten. Offen bleibt noch, wie sich derartige Erfahrungen und Prozesse wirkungsvoll in Politik und Verwaltung verankern lassen.

Mit diesem Buch wollen wir auch Lust auf mehr machen. Wenn Sie selbst an diesem Thema arbeiten oder nun arbeiten wollen, wollen wir Sie ermutigen, Ihr Anliegen mit uns zu teilen. Gerne können Sie aktiv an der Gestaltung unseres sozialen Netzwerks auf der professionellen XING-Plattform mitwirken (www.xing.com/net/zwnetz). Oder kontaktieren Sie die Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (www.jungk-bibliothek.at), den Verein Zukunftswerkstätten zur Förderung demokratischer Zukunftsgestaltung e.V. (www.zwverein.de) oder die Vernetzung von Zukunftswerkstätten (www.zwnetz.de). Dort erfahren Sie auch, wann und wo nächste Treffen und Projekte stattfinden. Wir würden uns freuen, Sie beim folgenden Jahrestreffen im Mai 2014 auf Schloss Hofen in Lochau (am

Bodensee zwischen Bregenz und Lindau) kennenzulernen. Das Motto lautet: „Gemeinschaft entwickeln, solidarisch und partizipativ“. Herzlich willkommen!

Blick nach vorn:

Was hat meine eigene Moderation mit der „Kunst der Partizipation“ zu tun?

Wie kann ich zur Kultur gelingender Partizipation beitragen?

Wie lässt sich wirkungsvolle Partizipation in Politik und Verwaltung verankern?

Welche Aspekte von Partizipation will ich insbesondere erlebbar machen?

Welche Qualitätskriterien spielen für mich eine Rolle?

Was will ich zur Kunst der Partizipation noch lernen und mit anderen teilen?

Was lässt sich morgen beginnen?

Welche Zukunft will ich feiern?

Eine Collage aus Bildern der Mitwirkenden

Stephan G. Geffers



Autorinnen und Autoren von A bis Z – zur Kontaktaufnahme

Adrian, Paul (Vallendar bei Koblenz) S. 37 www.zwverein.de
Carstensen, Birgit (Hamburg) S. 43 www.kontrast-ev.de
Claussen, Wiebke (Dortmund) S. 4, 7, 19, 40, 50 www.claussen-projektberatung.de
Coffey, Antonia (Wien) S. 26 www.coffey.at
Eickhoff, Petra (Köln) S. 12 www.socius.de
Fleischmann, Michael (Sulz im Weinviertel) S. 47 www.raumregionmensch.at
Geffers, Stephan G. (Köln) S. 4, 50, 51, 54 www.zwteam.de
Gisbier, Ulrike (Baumgarten/Warnow) S. 47 www.jmmv.de
Goede, Wolfgang (München) S. 16 www.wissenschaftsdebatte.de
Halbig, Susanne (Ellwangen / Jagst) S. 16 www.mutfabrik.de
Handler, Martina (Wien) S. 11 www.oegut.at
Höckner, Claudia (Salzburg) S. 16 www.jungk-bibliothek.at
Holzinger, Hans (Salzburg) S. 43 www.jungk-bibliothek.at
Jungk, Robert (Salzburg) S. 6 www.robertjungk100.org
Meyer, Lars (Krefeld) S. 4, 43, 50 www.werkstatt-meyer.de
Nisser, Ursula (München) S. 30 www.ursulanisser.de
Peters, Helmut (Herten) S. 16 www.komm-herten.de
Pötzsch-Martin, Katja (Oldenburg in Oldenburg) S. 47 www.poetzsch-martin.de
Schwalm, Hans-Günter (Bremen) S. 22 www.kita.bremen.de
Schwencke, Olaf (Berlin und Paris) S. 8 www.kupoge.de
Seefeld, Michael (Stuttgart) S. 34 www.seefeld-werkstatt.de
Sellnow, Reinhard (Nürnberg) S. 10 www.sellnow.de
Spielmann, Walter (Salzburg) S. 4, 50, 52 www.jungk-bibliothek.at

Mit allen genannten Autorinnen und Autoren kann über E-Mail Kontakt aufgenommen werden (dabei ist zu beachten: ö = oe): „Nachname“ [at] zwnetz.de

Stadtplan der Partizipationsbühnen

Stephan G. Geffers

